

Der Donator F. Udalricus Rhenon ist kein geringer als P. Udalrich von Wil, Abt in Rheinau 1607—1613². Das Kloster Frauenfeld hatte in den ersten Zeiten in Rheinau Aushilfe zu leisten, die später das Kloster Engen übernahm³.

Besonders wichtig ist dieser Eintrag, weil er eine Lücke in der Reihe der Guardiane von Frauenfeld auszufüllen hilft, da das Protocollum maius von 1609 bis 1622 keine Obere für das Frauenfelder Kloster verzeichnet. So waltete P. Johann Bapt. von Polen sicher vom September 1611 bis 1612 als Oberer im Frauenfelder Kloster. Aber auch für die Vervollständigung des Lebenslaufes des großen, wundertätigen Mannes sind wir um diesen kleinen geschichtlichen Fund froh, da die Annales über seine Aufenthalt von 1609 bis 1613 nichts Genaueres melden.

² P. Rudolph Henggeler, Profeßbuch der Benediktiner Abteien von Pfäfers, Rheinau, Fischingen (Einsiedeln 1931) 221.

³ Hogg, P. Raphael, Das Kapuzinerkloster Frauenfeld (St. Fidelis-Buchdruckerei, Luzern 1943) 25.

Wie ein Theodosius-Gemälde ins Kloster Näfels kam¹

Im obern Gang des Klosters Näfels hängt, in der Nähe der Zelle des P. Guardians, ein großes Ölgemälde, das den Caritasapostel in sitzender Stellung darstellt. Im Hintergrund ragt das Kreuz auf, auf seinen Knien ruht ein aufgeschlagenes Buch. Ein Brief des Klosterarchivs² gibt uns interessanten Aufschluß nicht nur über Entstehung des Bildes, sondern über den Donator³. Er folgt hier im vollen Wortlaut:

Hochw. Herr P. Guardian!⁴

Endlich komme dazu, Ihnen zu schreiben, und einige Bemerkungen über das Ihnen zugesandte Porträt des sel. P. Theodosius zu machen. Das Bild erhielt ich anfangs der 60er Jahre, als ich Pfarrer in Amden⁵ war von Hr. Kunstmaler Tanner⁶ in St. Gallen, der auch den Hochwst. Hr. Mirer, Bischof in St. Gallen, ich glaube auch den von Chur etc., gemalt hat. Er war zu s. Z., soviel mir bekannt, weit umher der berühmteste Porträtmaler. Den lb. Hoch. P. Theodosius hat er gemalt, und das Bild auf eine Kunstausstellung gegeben; wo es dann hingekommen, weiß ich nicht, aber er machte davon eine Copie, die nun Sie, resp. das Kloster Näfels, besitzt. Ich war bei Hr. Tanner Hausfreund, und gab seinen Kindern (dreien), als ich in St. Gallen war, längere Zeit Unterricht. Hr. Tanner wußte, daß ich ein begeisterter Verehrer des Pat. Theod. war. Ich habe in Chur zwei Jahre die Kost bei ihm gehabt, er war mein Primizprediger⁷ etc., etc. Nun machte mir dieses Bild zum Geschenk. Als mir das Bild schickt wurde, schrieb seine Frau einen Brief an mich und bemerkte unter anderem: Ich werde wohl alle Hausgeräthlichkeiten in der

¹ sh. Bildbeilage S. 16/17.

² Klosterarchiv Näfels. A III. Varia 14 b. Der Original wurde mit gütiger Erlaubnis der Obere den Theodosius-Akten angeschlossen.

³ H. H. Marian Johann Eberle, geb. 19. Aug. 1820 in Amden, gest. 6. Aug. 1890 in Notkersegg, St. Gallen, wo er vom 29. April 1886 bis zu seinem Tode Beichtiger war. Gütige Mitteilung der Oberin Sr. Bonaventura Eberle, Notkersegg, 9. Nov. 1944.

⁴ P. Edmund Bilgerig, Guardian in Näfels 1886—89.

⁵ 1854—56 Kaplan in Amden, 1860—69 Pfarrer daselbst. Gütige Mitteilung von H. Hr. Fr. Müller, Pfarrer in Amden, 6. Febr. 1945.

⁶ Leonard Tanner, von Lützelflüh, Kt. Bern, geboren in Hottingen bei Zürich, am 23. Mai 1812; im Jahr 1834 siedelte nach St. Gallen über, wo er bis zu seinem Tode 2. März 1871 blieb. Er galt als ein trefflicher und im weiten Kreisen berühmter Porträtmaler. Sammlung bernischer Biographien. Herausgegeben von dem hist. Verein des Kt. Bern. 1. Bd (Bern 1884), 193; Sebastian Buff, Leonard Tanner, in Njbl Künstlerges, Zürich 1875.

⁷ in Amden 25. Juni 1854, am Herz-Jesu-Sonntag. S. K. Z. 1854, 212.

Assekuranz haben, und auch dieses Bild in dieselbe aufnehmen lassen, und nur deshalb gebe sie mir den Werth an; unter 240fr. solle es nicht aufnehmen lassen; denn das sei's ein Bruder dem anderen werth. Es hat wirklich dieses Bild schon Mancher bewundert, und hat auch schon Manchem in die Augen gestochen. Daß es außerordentlich gut getroffen ist, brauche nicht zu sagen.

Wie ich das Bild erhielt, sagte: „Das muß vor meinen Ableben das Kapuzinerkloster in Näfels haben“; — habe das auch einigen Patres gegenüber geäußert, und nun ist es, wie ich glaube, an seinem rechten Platz, und hoffe es an diesem wenigstens noch einmal zu sehen. Es hat mir schon eine kleine Überwindung gekostet, sich vom Bilde zu trennen, aber ich hielt es jetzt an der Zeit. Wenn ich Ihnen, Hochw. Hr. Guardian; und dem löbl. Hochw. Convent jetzt nur damit wirklich Freude gemacht, und das Bilde in Ehren gehalten wird, so freut es auch mich. Grüßen Sie mir Ihre Hochw. Hr. Mitbrüder, und wenn ich bitten darf und Sie *Gelegenheit* haben, auch den Herrn Maler Schnyder und Familie.

In aller Hochachtung grüßt Sie und empfiehlt sich in Ihr Gebet Ihr ergeb. Diener:
Notkersegg, d. 12. Dezbr. 1886.

Pfarr-Resignat:
J. M. Eberle. Beichtiger.

Mitteilungen

1. Die noch übrigen Briefe des P. Ludwig von Sachsen, die bereits druckbereit vorliegen und zum Teil gesetzt sind, werden sobald als möglich erscheinen und das dritte Heft des IV. Bandes der Collectanea bilden.

2. Das sorgfältige Aktenmaterial über P. Bernhard Christen wurde vom hochw. Verfasser Ende des August 1944 dem Provinzarchiv übersandt. P. Dr. Crispin Moser hat die Akten geordnet und beschriftet.

3. Die Predigten des P. Norbert Baumann sel. wurden, gemäß Provinzgebräuchen, dem Archiv geliefert. Der Bestand umfaßt 1850 mit Hand geschriebene Predigten. Eine große Arbeit eines kleinen Mannes! Auch die Predigten des P. Didacus Angehrn sel. konnten dem Archiv einverleibt werden. Beachtungswert sind seine Predigten an die Priester, mit der Maschine säuberlich, auf großem Format, geschrieben.

4. Der verständnisvolle Hüter der Dublettenbibliothek in Sursee hat unser Archiv um den Reichtum von 810 Büchern vermehrt. Meistens sind es Werke alter Meister, besonders Predigtenbände von Kapuzinern und Franziskanern. Es ist ein schönes Ideal, wenn an *einem* Orte diese alten Schätze gesammelt und betreut werden, nicht als totes Kapital, sondern zum Dienste der Theoretiker und Praktiker.

5. Unser Archiv besitzt eine beträchtliche Sammlung von Photos. Darüber etwas Näheres ein anderes Mal. Jetzt nur die Bitte, besonders an die jüngere Generation, diese Sammlung nicht zu vergessen, Man sollte doch von jedem Mitgliede ein Bild besitzen. Die Photos, die jeder bei sich aufbewahrt, sollten angeschrieben werden, am einfachsten auf der Rückseite, mit vollen Namen, wenn möglich mit der Jahreszahl der Aufnahme des Bildes.

6. Redaktionsschluß für die nächste Nummer 1. Juni 1945.

